

www.e-rara.ch

Biblische Erzählungen für die Jugend

Hess, Johann Jakob

Zürich, 1774

Zentralbibliothek Zürich

Shelf Mark: 7.163

Persistent Link: <http://dx.doi.org/10.3931/e-rara-17114>

LXXVI. Ausführung.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

LXXVI.

A u s f ü h r u n g.

So war es denn beschlossen — von den Juden, und von Pilato — Aber auch von Gott war es beschlossen, daß Jesus, der heilige und gerechte Sohn Gottes, des grausamsten Todes sterben sollte.

Izt befand er sich unter den Händen römischer Soldaten, die das Todesurtheil an den Missethättern zu vollziehen pflegten. Noch stand er da, von Streichen übel zugerichtet, in dem Rock oder Mantel, den ihm die Soldaten zum Spott umgeworfen. Izt aber nahmen sie ihm den rothen Mantel, und das Rohr und den dörnernen Kranz ab, und legten ihm seine eignen Kleider wieder an, und führten ihn, von dem Orte, wo das Blutgericht gehalten ward, durch die Gassen der Stadt, gegen das Thor, durch welches man die Missethäter ausführte. Er selbst mußte den Kreuzesstamm auf die Nichtstätte nachschleppen. Zween Missethäter wurden mit ausgeführt, um auch gekreuzigt zu werden.

Es waren gutmüthige Frauen und Töchter zugegen, die ihn gekannt, oder doch viel von seinen göttlichen Lehren und Thaten gehört hatten. Diese guten zärtlichen Leute mußten weinen, laut weinen, da sie den theuergeschätzten Lehrer, den unschuldigen frommen Mann, den grossen Helfer und Wunderthäter zum Tode gehen sahen. Jesus wandte sich gegen sie um. Ihr Töchter Jerusalems, sprach er, weinet nicht über mich, sondern weinet über euch selbst und über eure Kinder. — Es kommen Tage, da man die am glücklichsten preisen wird, die nie geboren und nie gesäuget haben. (Er meynte den Jammer, der nach wenig Jahren bey Belagerung der Stadt Jerusalem über das jüdische Volk kam.) Denn so das am grünen Holz geschieht, was wird dem dürren wiederfahren.

Er sank fast nieder unter der Last des Kreuzesstamms. Da
befahl

befahl der Hauptmann, der die Soldaten anführte, ein menschlicher gutmüthiger Mann, einem vorübergehenden starken Juden, Namens Simon, er sollte Jesu das Kreuz abnehmen, und vollends auf die Richtstätte tragen. Das that der Mann; es gereichte Jesu zu einiger sehr kleinen Erleichterung.

LXXVII.

Kreuzigung.

Nun langten sie mit Jesu auf der Richtstätte an. Die war nicht weit ausser der Stadt, und hieß Golgotha oder Schädelstatt, weil man da auch zu enthaupten pflegte. Hier stand igt Jesus, müde von dem, was er die ganze Nacht durch, und diesen Vormittag (es war igt neun Uhr Morgens) hatte ausstehen müssen; und müde von dem Tragen des Kreuzes. Das Kreuz lag neben ihm: Ein Stamm von mehr als Mannslänge, oben mit einem Querbalken, an dessen beyde Ende die Hände, so wie unten am Stamm die Füße, angenagelt wurden. Auch die zween Missethäter mit ihren Kreuzestämmen waren auf diesem Plage. Die Soldaten sahen sich die Dexter aus, wo die Kreuze aufgerichtet und bevestigt werden mußten. Indessen reichte man Jesu das Trank, das man Verurtheilten vor der Hinrichtung zu geben pflegte. Es war essigter Wein, mit Myrrhen vermenget; ein bitteres Getränk. Jesus hielt es an den Mund. Es schmeckte ihm aber so widrig, daß er es nicht wollte trinken. Und ein besseres Labfal war nicht da. — Jesus wird naked ausgezogen. Ist wurde der Kreuzestamm aufrecht gestellt, in der Erde vestgemacht, und Jesus ward an den Stamm emporgehoben, daß er da zwischen Himmel und Erde zu hangen kam; die Arme wurden von einander gestreckt, daß die Hand oben an beyde Ende des Querbalkens konnten angenagelt werden; die Füße hingegen zusammen gethan, und unten in den Stamm hineingenagelt. Zu den Schmerzen der Wunden kam da die